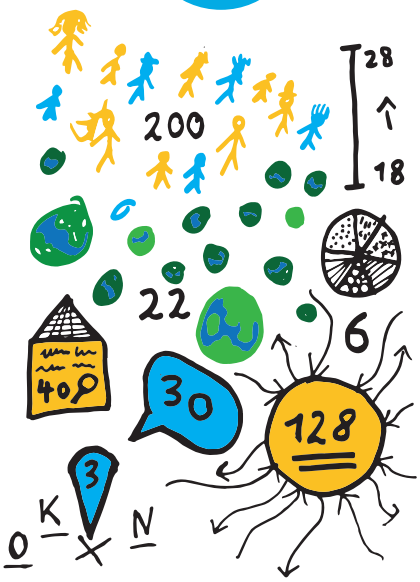
editorial

Alle 6 Monate über die Arbeit in den VAP-Büros an 3 verschiedenen Orten in Deutschland (Kassel, Nürnberg, Offenburg) zu berichten, in denen mittlerweile 17 Menschen jeden Tag daran arbeiten, Freiwilligendienste auf 6 Kontinenten anzubieten, dabei rund 200 junge Menschen zwischen 18 und 28 Jahren in 22 Ländern zu begleiten und gleichzeitig ebenso viele zukünftige Freiwillige auf ihren Dienst vorzubereiten, stellt uns immer wieder vor die Herausforderung, kurz und knapp zu präsentieren wie vielfältig diese Arbeit ist. Zumal diese Zahlen noch erweiterbar sind: nicht nur wir 17 unmittelbar beim IB hauptamtlich angestellte MitarbeiterInnen kümmern uns um die vielen Freiwilligen; dazu kommen noch etliche andere MitarbeiterInnen beim IB u.a. in der Verwaltung, sowie um die 20 Honorarkräfte, die uns als TeamerInnen bei



den ca. 40 Seminaren im Jahr unterstützen, und über 30 ehemalige Freiwillige, die sich als TutorInnen für die incoming-Freiwilligen oder als AnsprechpartnerInnen bei den Seminaren zur Verfügung stellen, und natürlich tragen viele engagierte Menschen in den aktuell 128 Aufnahmeorganisationen weltweit, sowie viele Gastfamilien und 10 externe MentorInnen dazu bei, dass alle Freiwilligen in allen Jahrgängen unzählige Erfahrungen machen können, die sie viele Jahre ihres Lebens prägen werden.
Soviel zu den Zahlen. Die Geschichten hinter diesen Zahlen wollen wir mit diesem newsletter erzählen – zumindest einige davon.

Ann Lorschietder, IB VAP Franken

outgoing

PARTNERORGANISATIONEN FÜR UNSER SELBSTZAHLER-PROGRAMM IB VOLUNTEERS GESUCHT!

Wie im letzten Newsletter angekündigt, ist das Team in Nürnberg (IB VAP Franken) zur Zeit mit dem Ausbau des Selbstzahler-Programms IB Volunteers beschäftigt.
Mit diesem Programm können nun alle Menschen einen Dienst im Ausland leisten, die entweder nicht in die Alters-Kategorie der geförderten Dienste passen, oder die die Dauer ihres Freiwilligendienstes kürzer als 12 Monate halten möchten. Das „IB Volunteers“ ist ein Programm für SelbstzahlerInnen und daher individuell gestaltbar. Die einzigen Einschränkungen sind das Mindestalter von 18 Jahre und die Bereitschaft, für mindestens einen Monat ins Ausland zu gehen. Weitere Infos zu dem Programm stehen auf unserer website: ib-freiwilligendienste.de/mainnavigation/freiwilligendienste-im-ausland/programme/
Wir sind gerade noch dabei, ein Netzwerk an Partnerorganisationen in aller Welt aufzubauen. Dafür suchen wir vor allem Organisationen die in den Bereichen Nachhaltigkeit, Ökologie und Umweltschutz tätig sind.

Wenn ihr Organisationen im Ausland kennt, die für eine Zusammenarbeit für IB Volunteers in Frage kommen, freuen wir uns auf euren Hinweis!

Telefon: 0911-94536-32
Email: vap-franken@internationaler-bund.de

Kathrin Leo, IB VAP Franken

incoming

SÜD-NORD-FREIWILLIGE TREFFEN AUF DIE GESCHICHTE DES IB

Die vierzehn weltwärts-Freiwilligen der IB VAP Kassel aus Indien, Kamerun, Tansania und Serbien waren am 23. Mai 2017 zu Besuch in der Zentralen Geschäftsführung des IB in Frankfurt am Main. Dort stellte die Sozialwissenschaftlerin Marion Reinhardt die Gründungsgeschichte des IB vor. Als eines der Grundmotive des „Internationalen Bundes für Kultur- und Sozialarbeit“, so der damalige Name des IB, beschreibt Frau Reinhardt in ihrem Buch „Gründungsgeschichte des Internationalen Bundes - Themen, Akteure, Strukturen“ die Demokratisierung durch internationalen Austausch, zunächst insbesondere zwischen französischen und deutschen Jugendlichen nach dem zweiten Weltkrieg. Als erste Zielgruppe des IB entdeckt sie die Flüchtlinge aus der sowjetischen Besatzungszone und den ehemaligen Ostgebieten, sowie die vielen tausend vagabundierenden jungen Menschen im Nachkriegsdeutschland.
Mit diesem Buch arbeitet der IB als einziger verbliebender großer Träger aus der Gründungsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland die eigene Nachkriegsgeschichte auf. Dort ist nachzulesen, mit welchen Motiven, Zielen und Ergebnissen die damaligen Protagonisten in der französischen Besatzungszone sich 1949 dazu entschlossen, ehemalige Führer der Hitlerjugend in den IB und damit in den Wiederaufbau der deutschen Zivilgesellschaft als demokratische Gesellschaft zu integrieren. Den Anstoß zu der Aufarbeitung dieser Geschichte hat, unter vielen anderen, ein ehemaliger Freiwilliger des IB an der Jugendbegegnungsstätte Ausschwitz gegeben. Darauf weist Hartmut Brombach hin, der als Referatsleiter für die Freiwilligendienste im IB einen Überblick über die vielfältigen Aufgaben und Zielgruppen gibt, mit denen der IB heute arbeitet.
Trotz oder wegen der Dichte des Gesprächs über den IB schloss sich bei dem Besuch eine intensive Betrachtung der Eindrücke der Freiwilligen zu ihrem Dienst und ihren Erfahrungen in Deutschland an. Neben vielem Positiven wird deutlich, dass alle auch mit vielfältigen großen und kleinen Erfahrungen von Rassismus in ihrem Alltag konfrontiert sind, mit denen sie sich aktiv auseinandersetzen. Hier liegt sicherlich eine der großen Zukunftsaufgaben für uns alle, uns der eigenen Rassismen und der potentiell kränkenden Verhaltensweisen bewusst zu werden und diese zu verändern.

Michael Priebs, IB VAP Kassel

incoming

VON NICARAGUA NACH ERLANGEN

Hallo! Ich bin Alexa Montiel und ich komme aus San Carlos in Nicaragua. Ich bin momentan als Freiwillige in Erlangen, Deutschland. Dort arbeite ich auf dem Abenteuer-Spielplatz Taubenschlag. Das ist ein schöner Ort, und ich habe immer viel Spaß mit meinen Kollegen und den Kindern. Ich bin sehr dankbar für diese Gelegenheit – sie ist eine wunderbare Erfahrung: Ich habe schon viele Sachen gelernt, und ich genieße jeden Tag in meiner Arbeit, mit meiner Gastfamilie und mit meinen Freunden.

alumni

BERICHT VON MARC

Ich habe im Jahr 2010 meinen einjährigen Freiwilligendienst im IPODERAC, einem Heim für ehemalige Straßenjungen, in Mexiko absolviert.
Rückblickend geht es für mich in einem Freiwilligendienst darum, Herausforderungen anzunehmen. Man ist mit erwarteten und unerwarteten Problemen konfrontiert, reibt sich an ihnen, verliert manchmal vielleicht sogar die Fassung. Dann rappelt man sich auf, findet Lösungen und wächst dadurch. Davon haben alle etwas: Das Projekt wird tatkräftig unterstützt, man selbst lernt etwas für's Leben und die Menschen zu Hause bekommen Erfahrungsberichte aus erster Hand.
Ich persönlich habe gelernt, Verantwortung für andere zu übernehmen, die Wichtigkeit der Familie wertzuschätzen, in stressigen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren und anderen Kulturen etwas kompetenter zu begegnen, nicht zuletzt auch eine neue Fremdsprache zu sprechen. Diese Erfahrung hat mich für mein Studium inspiriert, in dem ich meinem Interesse für Wirtschaft und globalen Fragestellungen nachgehe. Nach weiteren Auslandsaufenthalten im Bachelor absolviere ich momentan ein Masterstudium in Global Studies, derzeit in Taiwan. Ich möchte noch mehr von dieser Welt sehen und verstehen und sehe meine Aufgabe darin, diese Erkenntnisse verantwortungsvoll in der Wirtschaft umzusetzen. Mein Jahr in Mexiko hat mich immens geprägt und bereichert, weshalb ich jedem einen internationalen Freiwilligendienst empfehlen kann!

Marc Walter >

alumni

BERICHT VON TIMUR

Ob beim Verfassen meiner Masterarbeit, der Vorbereitung von Unterrichtsmaterialien oder der Anfertigung von Übersetzungen: Ein großer Teil meines Alltags spielt sich an meinem mit einer ecuadorianischen Decke geschmückten Schreibtisch ab.

Bald ist es sieben Jahre her, dass ich nach Ecuador ausreiste, ein Land, das ich nur schwerlich auf der Weltkarte zu finden vermochte, dessen Kultur und Sprache(n) mir fremd waren. Postabiturielle Zuversicht und ein aufkeimender Lebensdrang bescherten mir zwar einen glatten Übertritt in eine neue und für mich entscheidende Phase, schafften es jedoch nicht, das Fehlen jeglicher pädagogischen Kenntnisse zu kompensieren, die für eine Lehrtätigkeit notwendig sind. So verließ ich nach einem Jahr die Grundschule Alberto María Andrade mit einem weinenden und einem lachenden Auge, vor allem aber mit einer heiser gewordenen Stimme, die nach vielem Ringen letztlich doch etwas Durchsetzungsvermögen erlangt hatte. Damals ging ich im wahrsten Sinne des Wortes durch eine harte Schule, doch die Erkenntnisse aus dieser Zeit haben für mich heute unschätzbaren Wert, vor allem was meine Arbeit als Sprachlehrer anbelangt. Mein Freiwilligendienst in Ecuador weckte in mir jedoch nicht nur die Begeisterung für das Unterrichten. Zusammen mit einem Auslandsstudium in Kolumbien bildete er die Grundlage für ein Eintauchen und Aufgehen in der lateinamerikanischen Kultur sowie insbesondere der spanischen (und später auch portugiesischen) Sprache, und ebnete den Weg in mein jetziges und bald endendes Übersetzerstudium.

< Timur Stein

seminare

EINE SEMINARWOCHE MIT ERLEBNISCHARAKTER

Vom 27. bis 31. März 2017 hat in Kassel die Seminarwoche der Süd-Nord-Freiwilligen aus Kamerun, Tansania, Serbien und Indien stattgefunden. Die Woche sollte gezielt die eigenen Integrationsfortschritte bzw. -hemmnisse reflektierten und gleichzeitig viele Möglichkeiten bieten, Aspekte der deutschen Kultur tiefer kennenzulernen und kritisch zu betrachten.
Neben einem Tagesausflug in das historische Städtchen Marburg mit einem Aufstieg zum Schloss und einem anschließenden Besuch des Museums für Kulturgeschichte, wurde auch auf das Interesse der Freiwilligen reagiert, Einblick in die Kasseler Brauereikultur sowie in das VW-Werk in Kassel zu erhalten.
Herzstück des Seminares war der Umwelttag, an dem zunächst der Umgang mit Abfall in den Heimatländern von den Freiwilligen vorgestellt wurde, was zu interessanten, vielfältigen und unerwarteten Ergebnissen geführt hat. Kombiniert wurden diese Ergebnisse dann mit einem Ausflug zu den Stadtreinigern, der einen Einblick auf theoretischer und praktischer Basis in das kommunale Abfallmanagement der Stadt Kassel bot und dort Vor-und Nachteile des Systems ersichtlich wurden. Vor dem Seminar angefertigte Reflexionsberichte haben gezeigt, wie gut sich tatsächlich viele der Freiwilligen bereits integriert fühlen. Genauso zeigte sich aber auch, an welchen Punkten es nicht so gut läuft, wie z.B. Kontakte außerhalb des Arbeitsplatzes zu knüpfen. An ihrem Arbeitsplatz haben fast alle Freiwilligen gute Kontakte zu ihren Kollegen, aber die Verwunderung war groß, dass man sich unter Kollegen nicht unbedingt privat trifft.

So ging es im Seminar auch darum, in der Gruppe Ideen zu sammeln, wie mit verbleibenden kulturellen Herausforderungen umgegangen werden kann.

Auch an die zukünftige Generation von Freiwilligen wurde gedacht: Was den jetzigen Freiwilligen zu Beginn ihres Freiwilligendienstes besonders schwer fiel, wurde gesammelt und soll in Form von kurzen Informationsblättern (z.B. der Arztbesuch in Deutschland) den zukünftigen Generationen zur Verfügung gestellt werden, um ihnen ihre Ankunft in Deutschland etwas zu vereinfachen.

Sarah Wittwer, IB VAP Kassel

seminare

FREIWILLIGE IN ECUADOR

Das Zwischenseminar in Ecuador fand vom 30. Januar bis 4. Februar 2017 statt. Es wurde von unserem Teamer Nils Witt, unserer Teamerin Carolin Wüllner und der ehemaligen Freiwilligen Annika Komoß sowie von Jackeline Vintimilla als Mitarbeiterin der IB VAP Franken durchgeführt.

partner

IB VAP BADEN -¡NOS VAMOS A PERÚ!

Endlich war es soweit - Elke Baumgartner und ich, Stefanie Santa, von den Freiwilligendiensten Offenburg brachen zu unserem ersten Einsatzstellenbesuch nach Südamerika auf. Seit Anfang des Jahres 2017 sind die Freiwilligendienste Offenburg eine offiziell anerkannte Entsendeorganisation für das Programm weltwärts. Im kommenden September dürfen wir die ersten Freiwilligen nach Peru entsenden. Klar, dass da ein erster Einsatzstellenbesuch nicht fehlen durfte.
Unsere Einsatzstellen in Cusco und Arequipa gehören zu der Hauptorganisation BLANSAL Casa Verde. BLANSAL ist eine, vom peruanischen Staat als gemeinnützig anerkannte „Instituto de Apoyo y Desarrollo Social“ – Nichtregierungsorganisation (NRO). BLANSAL wurde 1998 von Volker Nack (Präsident) und seiner Frau Dessy gegründet und finanziert sich hauptsächlich durch Spenden, verschiedene Unternehmen, Schulen, Vereine und vor allem durch Privatpersonen. BLANSAL hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern aus marginalisierten Randgebieten der Städte („pueblos jóvenes“), die von Armut und damit einhergehend von mangelhafter Ernährung, schlechter Gesundheitsversorgung und psychischen Problemen betroffen sind, einen neuen Anfang zu ermöglichen. Insgesamt haben wir drei Kinderheime besucht, in denen vier Freiwillige ihren entwicklungspolitischen Freiwilligendienst ableisten dürfen. Ein Kinderheim für Mädchen befindet sich in der wunderschönen Stadt der Inkas - Cusco - und zwei weitere Kinderheime, jeweils eines für Jungs und Mädchen, in Arequipa. In allen Kinderheimen von Casa Verde finden Kinder und Jugendliche ein neues Zuhause und werden von einem Team von Sozialarbeitern und Psychologen betreut.
Unsere Reise in das Land der Inkas war ein persönliches Highlight in der Arbeit der Freiwilligendienste, die wir nicht so schnell vergessen werden. Wir freuen uns riesig auf unser erstes VAP-Jahr und auf eine tolle Zeit mit unseren Freiwilligen.

Stefanie Santa und Elke Baumgarner/ Freiwilligendienste Offenburg / IB VAP Baden

partner

WORKSHOP MIT PARTNERORGANISATIONEN IN KAMERUN

Kamerun, das selbsternannte „Afrika in Miniatur“ ist ein zentralafrikanischer Staat mit großer sprachlicher, kultureller und geografischer Vielfalt. Seit 2006 entsenden die IB VAP Kassel Freiwillige nach Kamerun und seit 2014 nehmen wir auch Freiwillige aus Kamerun im Rahmen des weltwärts-Programms in Kassel auf. Um mit langjährigen Partnern, aber auch mit neu dazugekommenen Organisationen einen persönlichen und fachlichen Austausch zu ermöglichen, fand vom 25.11.-30.11.2016 in Kooperation mit bezev e.V. unser erstes weltwärts-Partnerdialogtreffen in Yaoundé (Kamerun) statt. Ziel des 5-tägigen Treffens war es, die bisherige Zusammenarbeit und die Begleitung der Freiwilligen zu reflektieren, die Programmqualität bzgl. Arbeit mit und Begleitung von Freiwilligen zu verbessern, sich über die Rollen aller Beteiligten im Rahmen des weltwärts-Programms zu verständigen, einen (auch informellen) Austausch über Erfahrungen und Konzepte zu gewährleisten sowie die Partner untereinander zu vernetzen, auch im Hinblick auf die Süd-Nord-Komponente des weltwärts-Programms.
Die Gestaltung des Partnerdialogtreffens und die Arbeit an den Inhalten waren darauf ausgerichtet, die Partizipation und den Austausch der Teilnehmenden untereinander zu fördern, die Bedürfnisse aller Beteiligten zu beachten und die Ressourcen in der Gruppe zu nutzen. Gleichzeitig sollte damit auch der Heterogenität der Teilnehmenden im Hinblick auf Sprache und berufliche Position in der Organisation, Herkunft, Bildungsstand und -erfahrungen, Vorwissen in der Arbeit mit Freiwilligen, sprachliche Voraussetzungen und ggf. Beeinträchtigung Rechnung getragen werden.
Ein Aha-Erlebnis und ein „Schatz“ war in jeder Hinsicht die Inklusion der TeilnehmerInnen mit Beeinträchtigung für die gesamte Gruppe. Auch wenn Inklusion durch Übersetzung und Assistenz sowie besonderes Methodendesign auch zeit- und arbeitsaufwändiger waren, überwogen die Aussagen, dass dadurch eine Sensibilisierung für die Belange und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung und ein positives Verständnis von Inklusion gefördert wurden.

Andrea Schubert, IB VAP Kassel

aus den teams

IB VAP FRANKEN ERÖFFNETE EURODESK-BERATUNGSSTELLE NÜRNBERG

Robert Helm-Pleuger (hinten links) von der deutschen eurodesk-Zentrale in Bonn kam zur Eröffnung der Beratungsstelle Nürnberg und unterstützte das Team der IB VAP Franken (hinten: Ann Lorschiedter, Jacky Vintimilla, Kathrin Leo; vorne: Kornelia Bodach und Anja Vitzthum). Zur Feier des Tages kam auch der Freiwillige Ricky Soltano aus Ecuador, der momentan seinen incoming-Dienst in Erlangen leistet (vorne Mitte).

Eurodesk ist ein europäisches Informationsnetzwerk, das Jugendliche über Auslandsaufenthalte informiert und berät. Ob Freiwilligendienst, work&travel, workcamps oder Au-pair in Spanien, Neuseeland oder China: eurodesk beantwortet alle Fragen zu Programmen, Anbietern und Fördermöglichkeiten, und bietet jungen Leuten somit eine Orientierung im Informationsdschungel, um die geeignete Form des Auslandsaufenthaltes zu finden. Dieser Service ist kostenlos, trägerübergreifend und neutral.
Die über 1.000 lokalen eurodesk-Stellen in 34 europäischen Ländern sammeln Mobilitätsinformationen und stellen diese zeitnah zur Verfügung. Die IB VAP Franken sind eine dieser eurodesk-Stellen und sind zuständig für die Beratung in Nürnberg und Umgebung.

Als Beitrag zur Europäischen Jugendwoche eröffneten die IB VAP Franken am 3. Mai 2017 offiziell die eurodesk-Beratungsstelle: Neben einem Fachvortrag zu interkultureller Kommunikation und einer Gesprächsrunde zum Engagement junger Menschen im Ausland veranschaulichte eine Ausstellung die vielfältigen Möglichkeiten für junge Menschen, Auslandserfahrungen zu sammeln.
Wir sind nun also bestens gewappnet für Anfragen aller Art – wenn es in eurem Freundes-, Bekannten- oder Familienkreis also junge Menschen gibt, die gerne ins Ausland gehen würden, aber nicht wissen was und wie und wo, etc… sie mögen sich gern bei uns melden!
Ann Lorschiedter, IB VAP Franken

EFQM Member

aus den teams

NEU IM TEAM DER IB VAP KASSEL

Seit dem 1. Februar 2017 arbeitet Sarah Wittwer beim IB VAP-Team Kassel als Schwangerschaftsvertretung für Sita Reiners. Sie kümmert sich um die Alltagsbelange der Süd-Nord-Freiwilligen aus Tansania, Serbien, Indien und Kamerun und um die Kommunikation mit den Einsatzstellen. Auch die Zuordnung der neuen Kandidaten zu den Einsatzstellen, die Seminarplanung oder die langfristige Schaffung eines Mentoren-Netzwerkes, um besonders die Ankunft der zukünftigen Freiwilligen intensiv betreuen zu können oder langfristig einen Sprachkurs sicherzustellen, liegt in ihrem Aufgabenbereich.

Ihr soziales Engagement u. A. bei der Bahnhofsmission im Projekt „Kids on Tour“ oder in der kath. Kirchengemeinde St. Joseph (Mitwirkung bei Sprachkursen, Kinderbetreuung, Kleiderkammer, Tafel und Mittagstisch für Geflüchtete und Bedürftige etc.), verschiedene Auslandsaufenthalte in Irland, Frankreich und der Schweiz in Kombination mit dem Studium Wirtschaft und Französisch bereitete sie auf die Stelle sprachlich und interkulturell vor und macht es möglich, dass Konfliktmanagement bei Bedarf auch auf Französisch erfolgen kann.

Internationaler Bund (IB)
Sitz: Frankfurt am Main, VR 5259
Herausgeber: Thiemo Fojkar,
Vorsitzender des Vorstandes
Valentin-Senger-Straße 5
60389 Frankfurt am Main

Verantwortlich:

IB VAP Franken
Schanzäcker Str. 10, 90443 Nürnberg
Telefon 0911 9453632
VAP-Franken@internationaler-bund.de
www.facebook.com/ib.vap

IB VAP Kassel
Königsplatz 57, 34117 Kassel
Telefon 0561 574637-0
VAP-Kassel@internationaler-bund.de

Volunteers‘ Abroad Programs
www.ib-freiwilligendienste.de

Gestaltung: Beat Sandkühler
7/2017

www.internationaler-bund.de
Ein Unternehmen der IB-Gruppe